

Unsere Meere sind faszinierende Ökosysteme, die durch menschliche Aktivitäten wie Fischerei beeinflusst werden. Die Zusammenhänge sind komplex und berühren ökonomische, ökologische und soziale Aspekte. Wie kann eine nachhaltige Nutzung der Ressourcen des Meeres gelingen?

SCHRITT 1



■ Hören Sie sich folgenden Podcast über Fischerei an:
ARD Audiothek – Überfischung (QR Code rechts).

- Währenddessen malen oder skizzieren Sie zwei Bilder (jedes Bild auf einem A4 Blatt):
- Ein **„Worst-Case-Bild“**, das zeigt, wie das Meer aussehen könnte, wenn es durch Überfischung und illegale Fischerei zerstört wird.
 - Ein **„Best-Case-Bild“**, das zeigt, wie das Meer aussehen könnte, wenn es durch nachhaltige Fischerei und Schutzgebiete geschützt wird.

SCHRITT 2

- Legen Sie alle „Überfischungs-Bilder“ und alle „Bilder zur nachhaltigen Fischerei“ im Raum auf.
- Vergleichen Sie die beiden Szenarien und überlegen Sie, was passieren muss, um das jeweilige Szenario zu erreichen.
- Lesen Sie die untenstehenden Aussagen verschiedener AkteurInnen durch und diskutieren Sie in Kleingruppen deren Positionen und Hintergründe.
- Besprechen Sie Ihre Überlegungen anschließend im Plenum.

Fischer: „Ich muss täglich hinaus aufs Meer, um meine Familie zu erhalten. Wir stehen unter Druck, genug zu fangen, um über die Runden zu kommen.“

Unternehmerin: „Unser Unternehmen hat eine Verantwortung gegenüber AktionärInnen und Angestellten. Wir müssen profitabel bleiben. Nachhaltige Fischerei erhöht die Kosten und reduziert die Fangmengen.“

Politiker: „Es ist eine Herausforderung, wirtschaftliche Interessen und den Schutz der Meeresökosysteme zu balancieren. Strenge Regulierungen sind notwendig, aber stoßen auf Widerstand von Fischereilobbys.“

Wissenschaftlerin: „Unsere Forschung zeigt, dass die Meere weltweit gefährlich überfischt sind. Es ist frustrierend zu sehen, dass wissenschaftliche Empfehlungen oft ignoriert oder nur halbherzig umgesetzt werden.“

Konsument: „Ich würde gerne nachhaltigen Fisch kaufen, aber das kann ich mir einfach nicht leisten. Günstige Optionen wie Fischstäbchen sind die einzige Möglichkeit, regelmäßig Fisch zu essen.“

Umweltaktivistin: „Überfischung ist eine der größten Bedrohungen für unsere Meere, die politischen Maßnahmen sind nicht ausreichend. Es ist frustrierend, wie stark wirtschaftliche Interessen dominieren. Wir müssen viel mehr Druck auf die EntscheidungsträgerInnen ausüben.“